



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1675. Majus. vom 11. Maji. Num. 77. F. 4.

1675

Extraordinaires Diengstägige

RELA



TIONES

vom 11. Maji.

Hamburg vom 7. Maji.

Mein Herz/



Im verwichenen Diengstag gegen den Mittag ist allhier in Hamburg eine / am Wall bei der Alster gelegene Pulver-Mühle / darinnen keine Leute gearbeitet noch gewesen / anfaestogen. Man hält dafür daß ein Mordbrenner

(Num. 77.)

F. 4.

selbis

selbige muß angesteckt haben / es war aber gut / daß darin wenig Pulver vorhanden.

Wie es mit den Französischen Ministris ablauffen werde / weil Sie sich annoch zu nichts verstehen wollen / weiß man nicht. Es ist zu besorgen / daß wann sie solchem Grossen Begehren folgen sollten / diesen Ort nemlich zu quitiren / daß man darauf dergleichen auch von den begehren mögte / welches alles diese Stadt in grosse Unruhe setzen könnte.

Die Rede gehet / daß zu Dresden von den Ober-Sächsischen Land-Ständen beschlossen sey / daß man sich in der Schweden und Brandenburgischen Querelle neutral halten / und also der Churfürst von Sachsen sich als *Mediasor* interponiren wolle.

Mit Chur-Cölln sol ein neuer Tractat wegen Rheinbergen obhanden seyn / und vermeinet man / daß selbige Festung demoliret / und also mit keiner Mannschafft besetzt werden sol / well aber die *Conditiones* / so auf Chur-Cöllnischer Seiten deßfalls proponiret werden sollen sehr wichtig fallen / als hat man selbige so wol nach Cleve an Chur-Brandenburg und die Kayserl. Minister als auch nach dem Haag an
den

den Prinzen geschickt / derer Sentiment einzuholen.

Aus Westphalen wil verlauten / daß der Bischoff von Münster bey seiner jüngst gefassten Resolution verbleiben / und keine Völcker den Kayserlichen und andern Allirten mehr hergeben werde.

Berliner Brieffe vom 1. 11. Maji berichten / daß einige Compagnien Land- Völcker außmarchiret seynd / so werden auch einige von der Churfürstl. Armeedetaschirte Völcker zu Ross und Fuß / ehistes hiesiger Orten erwartet / man hoffet noch daß die Churfürstl. Herrschafft / nachdeme selbige aus dem Haag abgereiset / und zu Cleve oder Lipstadt sich eine wenige Zeit aufgehalten / mit der ganzen Hoffstadt anhero anlangen werden.

Von der Schweden March / höret man nichts gewisses.

Stettiner Brieffe melden / daß daselbst 12. Regimenten Schwedische Völcker nebenst der Artillerie durchpaziret seynd / und sol der Rest folgen / wohin weiß man nicht.

Von Rochelle hat man / daß die See- Räuber vor selbiger Stadt zwey Schiffe genommen haben.

Maynk

Wannß / den 6. May st. n.

Nachdeme Ihre Chur. Fürstl. Gnaden zu Wannß / wegen der von Seiten der Cron Franckreich erlittenen Ueberfall und Demolirung dero in dem Spenrisch gelegenen Städtelein Bruchsel und vesten Hauß Kiseloch / nicht weniger angezündten / und würcklich gezogenen schwerlichen Contributionen sich befahren müssen / daß es auch endlich auff dero Residenz. Stadt Wannß und den daselbstigen Rhein. Paß gemünzet seyn / und die Franzosen sich derselben / wie auch der Stadt Bingen zu bemehstern / suchen dörrften. Als haben Se. Chur. Fürstl. Gnaden den 2. dieses / so wol gegen den anwesenden Kaysertl. Generalen Herren Grafen Caplers / und Fürst Pio / als den Kaysertl. Residenten Herrn von Landssee erkläret / zu dero Erz. und Stifften Securität Kaysertl. Garnison einzunehmen / massen man hierauf die Capitulation auffgesetzt / folgenden Tags / nachdeme gedachte Kaysertl. Ministri bey Hoff zu Mittag herlich tractirt worden / geschlossen / und Sambstag den 4. dieses signiret / auch hierauff 12. Compagn. zu Fuß / und 2. zu Pferd eingezogen / von welchen den 5. dico 2. Compagn. zu Fuß / nebst einer andern Chur. Wannßischen nacher Bingen verschickt / und selbiger Ort hierdurch in Defension gestellet worden. Die Kaysertl. so im Gerauer Land gestanden / seynd gestern auffgebrochen / nehmen dem Verlaut nach ihren March auf Heylbronn zu. Und wie berichtet wird / solle der alte Herzog von Lothringen heute zu groß Ostheim 2. Stund von Aschaffenburg Randevous halten / und dann zu gedach-

tem

tem Aſchaffenburg über / und nacher Bonn zu gehen. Der Franckiſche Erantz hat noch 1000 Mann zu Fuß / und 300 Dragoner aufzuſtellen / auch darneben die Regimenten zu reſcruirten / und das Triplum deß Auſſchuſſes würcklich aufzuführen / reſolvirt.

Cölln vom 7. Maji ſt. n.

Wegen der zwiſchen hieſigem Erckſtiſt und den Holländern zerſchlagenen Tractaten hat Mr. Fariaux bereits etliche 100 Mann in Deber-Erckſtiſt hingefandt / und er ſelbſten mit einigen Compagnien geſtern in der Graffſchafft Webber geſtanden / nehmen die Leute überall wo ſie können gefänlich hinweg. Der von hieſigem Thumb-Capitul zu gedachten Fariaux abgeordnete Commiſſarius iſt geſtern allhier wieder ankommen / zu ſolch deſſen Aufſage / ſiehet der Vergleich wieder auf guten Fuß.

Lüttiger Briefe melden / daß am verſchiedenen Donnerſtag 6. oder 700. Pferd von der Cavallerie aus Maſtricht vor den Pferden zu Tillemont geweſen / in Meynung / das Spaniſche vom Marquis de Lus geworbene Regiment zu Fuß zu attrapiren / ſo aber 8. Stund vorhin von dar nacher Louvain abmarſchirt war ; damit nun ſelbige ein anders verrichten möchten / haben ſie in dem Dorff Lantre / ſo die exigirte

Conte

Contributiones nicht hat beybringen können/
150. Häuser eingäschert.

Stargard vom 30.

Die Schweden haben nunmehr Pommern
und der Marck/ auffer diese Stadt/ so noch mit
einem Obristen und 400. Mann besetzt / ver-
lassen / und sind nach dem Damm / woselbst
sie etliche Tage campiren sollen / marchiret.
Gestern zu Mittage ist der Reichs-Feld-Herr
nebenst der ganzen Generalität / alle Stücken
und Munition / auch dahin gegangen / von dan-
nen sie / dem Vermuhten nach / durch Stettin
nach der Alten-Marck ihren March richten/
und nach der Elbe zu gehen werden.

Frankreich.

Paris vom 7. Maii.

Der König wird auff den 11. dieses gewiß außbre-
chen sich nach der Armee bey Dornick zu begeben / die
Turennsche steht an der Saar und die Erequische zwis-
schen der Sambre und Maaf.

Am vergangenen Mittwoch hielte der König zu
Versailles annoch grossen Kriegs-Kahe / wobey der
Prinz von Conde sein Herr Sohn und Mons. de Tu-
renne waren.

Der Herren Plenipotentiarien Pagage ist von
hier nach Nimwegen abgegangen Sie aber werden
nicht folgenbß Prinz Wilhelm erledigt sey.

Wob

Von Toulon wird berichtet / daß der dritte Succurs / welchen der König nach Messina schicket in 100. und mehr Schiffen bestehe / und mit ersten guten Wind abzufegeln fertig liege / 8000. Mann wären darauff embarquirt / und hat Monsieur de Quefne den 25sten Monsieur Colbert du Terron etliche Tage darnach / und der Marquis Dalmeras den 8. hujus mit einem Schiffe von 100. Stücken von dar abreisen wollen / unterschiedliche Troupen und Bagage gehen täglich von hier zur Königl. Armee / die Garde gehet Morgen oder am Montag weg / die leichten Pferde und Bendarmes seynd schon voran / die Leib-Garde aber ist conrmandirt / weil der Aufbruch des Königs so den 11. hujus angesetzt / wäre biß den 25. verschoben worden / der Neuburgische Prinz ist noch hier / stehet aber auff seiner Abreise nach Engelland begriffen / dahin denn auch der Schwedische Ambassadeur Sappré erstens sich erheben und zu dem Ende sein Abscheids Audienz haben wird.

Niederland.

Amsterdam vom 7. Maj.

Die in Frankreich wegen der Imposten entstandene Revolten sollen sich in unterschiedlichen Orten ausbreiten / wie man denn von Nantes Zeitung hat / daß daselbst den 22. Aprils Nachmittage eine Troup von dem gemeinen Pöbel meistens in Frauen-Kleidern gekleidet / sich herfür gethan und einige Insolentien an den Pachthäusern verüben wollen. Der Gouverneur und Magistrat aber haben solches verhin-

hindert/ und zweene von der Gemeine gefangen nehmen lassen. Die darauf folgende Nacht war es zwar stille/ aber den Morgen kamen die Aufrührer mit solcher Menge/ daß ehe die Bürger die Waffen ihnen Wiederstand zu thun / erreißen können/ sie vier Königl. Pacht Häuser geplündert / und sie den Gouverneur die zween Gefangene wieder loß zu lassen nöthigten: Unter dessen war die Bürgerschaft noch im Gewehr / und hörete man noch nicht/ wie diese Aufruhr abgelauffen.

Die Ubergabe der Insel Sanct Thomas / und die Resolution des Englischen Parlaments / daß alle Englische / Schottische und Irändische Soldaten aus Französischen Diensten zurück beruffen sollen / haben die Obligationes auff die Ost. Indische Compagnie zimlich gesteigert gehabt.

Den 15. huius sollen alle unsere Rötter auffm Rendezvous erscheinen/ und wird der Prinz fünffrigen Montag unfehlbahr auch dahin / unter dessen siehet man hier noch ganz kein Anstalt zur See / nur daß 12. Schiffe ellends außgerüstet werden / die man von hier nach der Ost. See zu gehen schleunige Ordre erhalten.

Aus dem Appendice ein mehrers. Die Relation von der bezauberten Insel O. Brazile ist numehr auch in dänischer Sprache zubekommen bei Daniel Paulli.

(vgl. S. 644-55)